

Dreikönigsturnier in Ringsheim – die Ergebnisse

Das Dreikönigsturnier hat eine lange Tradition. Die Kahlenberghalle war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die vier Vereine der Nachbargemeinden gegeneinander antraten. 1982 hatte der Herbolzheimer Rudi Veilandics das Turnier ins Leben gerufen und wie es sich am Feiertag zeigte, lag er mit seiner Idee goldrichtig.

Die **Damen** haben gekämpft aber leider reichte es nur für den dritten Platz:

1. TB Kenzingen 18:7 Tore, 4:0 Punkte
2. TV Herbolzheim 10:12 Tore, 2:2 Punkte
3. **TuS Oberhausen 4:13 Tore, 0:4 Punkte**

Bei den Damen wiederholte der TB Kenzingen seinen Turniersieg vom vergangenen Jahr souverän. Zu schwach waren die Gegner aus Herbolzheim und Oberhausen, die am Ende um Platz 2 kämpften. Ringsheim stellte keine Mannschaft.



Herren:

1. TV Herbolzheim 50:40 Tore, 5:1 Punkte
2. TuS Ringsheim 44:38 Tore, 4:2 Punkte
3. TB Kenzingen 46:49 Tore, 3:3 Punkte
4. **TuS Oberhausen 40:53 Tore, 0:6 Punkte**

Kenzingen als Favorit ist mit einem stark dezimierten Kader angetreten. Trainer Auri Steponavicius und Jaroslav Dusek waren nicht in der Kahlenberghalle zu sehen, Dalius Rasikevicius und Frank Klomfaß saßen nur auf der Auswechselbank. Einige weitere Spieler des Oberligisten weilten unter den Zuschauern.

Gespannt war man auf den TuS Oberhausen, der mit Daniel Huser einen neuen Trainer präsentierte. "Wir wissen nun wieder was Muskelkater ist", war aus den Reihen der Spieler zu hören. Da Heilige Drei Könige in Frankreich kein Feiertag

ist, trat auch diese Mannschaft dezimiert an. Zudem kam Wojciech Bablewski gerade noch pünktlich aus dem Weihnachtsurlaub aus seiner Heimat in die Kahlenberghalle.

Der Sieger, TV Herbolzheim hatte dagegen bis auf den an Grippe erkrankten Jochen Reymann, keine personellen Einschränkungen. Mit Florian Wöhrle und Luca Wettlaufer wurden dem Publikum zwei neue Gesichter beim TV Herbolzheim vorgestellt. Trainer Jürgen Brandstätter baut also weiterhin auf die Jugend und hat im Gefüge seiner Mannschaft weitere Nachwuchsspieler eingebaut.

Heiko Rogge vom ausrichtenden TuS Ringsheim hatte bei den Spielern sogar die Qual der Wahl. 20 Spieler standen ihm zur Verfügung, da musste eine Liste für den Kader zu jedem Spiel angelegt werden. Rogge hielt sich an die Vorgaben, wenngleich man im letzten Spiel des Tages noch die Chance auf den Turniersieg hatte. So verzichtete er gegen Herbolzheim unter anderem auf Florian Broßmer, der in den vorausgegangenen Spielen zu den stärksten Ringsheimern zählte. Dass es am Ende den Herbolzheimer nur knapp zum Sieg reichte, spricht für den Talentschuppen von Heiko Rogge.

TURNIERSIEG für Oberhausen bei den alten Herren !!!!!!! Glückwunsch

Alte Herren:

1. TuS Oberhausen 26:15 Tore, 5:1 Punkte
2. TuS Ringsheim 26:17 Tore, 4:2 Punkte
3. TV Herbolzheim 19:21 Tore, 3:3 Punkte
4. TB Kenzingen 8:26 Tore, 0:6 Punkte



Bei den Alten Herren ging es nicht gemütlich zu. Einige Spieler hatten es wohl vergessen, dass man nicht mehr um Meisterschaften spielte. Die Mehrzahl der Teilnehmer legte aber eine gepflegte Spielkultur an den Tag und überzeugte trotz hohem Alter mit technischen Feinheiten und Wurfkraft.



Oberhausen hatte in punkto Schnelligkeit mit dem ältesten Spieler des Turniers etwas Besonderes aufzubieten. Der 65-jährige Johann Schieble war auf der rechten Außenbahn nicht zu bremsen. Erst mit 28 Jahren fing er an "Handball" zu spielen. "Darum muss ich jetzt wohl etwas länger spielen", witzelte er im Interview. Fit hält er sich als Trainer der B-Jugend. "Durch meine Schnelligkeit konnte ich meist den direkten Körperkontakt mit meinen Gegnern meiden", sagt er auf die Frage nach der besonderen Fitness. Neben ihm waren aber auch in den anderen Mannschaften "dienstältere" Spieler zu sehen. Es ist schön, dass es diese Unikate immer noch in einer Mannschaft mitspielen.

